

BIODIVERSITÄT IN LUXEMBURG: HÖCHSTE ZEIT ZU HANDELN

Ergebnisse des nationalen Berichts für die Periode 2013-2018
gemäß der Europäischen Naturschutz-Richtlinien



OBSERVATOIRE DE L'ENVIRONNEMENT NATUREL

observatoire@mev.etat.lu

HABITATE

$\frac{2}{3}$ in ungünstigem Zustand



Nur ein Drittel der Habitate sind in einem "günstigen" Erhaltungszustand. Der Erhalt der Habitate des Offenlands und der Feuchtgebiete ist besonders gefährdet.

HEIMISCHE ARTEN

$\frac{3}{4}$ gefährdet



Auch hier sind es insbesondere die Populationen, die offene Landschaften oder Feuchtgebiete und Wasserläufe bewohnen, die in einem besorgniserregenden Zustand sind und deren Zahlen stark rückläufig sind.

HEIMISCHE VOGELARTEN

$\frac{1}{4}$ stark gefährdet oder schon erloschen



Langfristig sind 36% aller Vogelarten in Gefahr. Beispiele: Rebhuhn, Steinkauz, Braunkehlchen...

GEZIELTE MASSNAHMEN GREIFEN



u.a. Biber-, Laubfrosch- und Steinkauz-Populationen erholen sich aufgrund von Schutzprogrammen.

Bilder: © SICONA, J. Pir.

WARUM GEHT DIE BIODIVERSITÄT ZURÜCK?

- Produktionsmethoden in der Landwirtschaft
- Urbanisierung und Zerschneidung der Landschaften
- Trockenlegung von Feuchtgebieten
- Klimawandel

WAS MUSS GESCHEHEN?

- Nachhaltige Entwicklung als oberstes Ziel
- Lebensräume erhalten und neu schaffen
- Natur- und umweltfreundliche Landwirtschaft fördern
- Naturschutzpolitik als Priorität der öffentlichen Hand